

Zahlreiche Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer tagten in Friedrichshafen

Der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg hatte seine Mitglieder zur 72. ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2022 ins Graf-Zeppelin-Haus zu Friedrichshafen geladen. Dem Ruf ihres Verbandes zum seit zwei Jahren ersten Verbandstag mit großer Fachmesse und ohne coronabedingte Hinderungen folgten rund 450 Mitglieder, Begleitpersonen und Gäste.

Hier die Highlights:

Verbandsvorsitzender Jochen Klima **Wir beziehen Position**

Jochen Klima nannte die Sorgen der Fahrschulen beim Namen. Der gewaltige Anstieg der Energiekosten allgemein, besonders aber der Spritpreise, mache der Branche schwer zu schaffen und werde sich zwangsläufig auf das Preisgefüge der Fahrschulen auswirken.

Für die integrative Betreuung der aus der Ukraine zu uns geflüchteten Menschen verlangt Klima eine erleichterte Umschreibung der Führerscheine und die Einführung der ukrainischen Sprache für die theoretische Fahrerlaubnisprüfung.

Klima begrüßt die kommende Einbeziehung der gängigen Fahrerassistenzsysteme (FAS) in die praktische Fahrerlaubnisprüfung, warnt aber zugleich davor, daraus einen Schwerpunkt der Prüfung zu konstruieren.

TÜV SÜD AUTO SERVICE GmbH **Fahrerassistenzsysteme als Gegenstand der praktischen Fahrerlaubnisprüfung**

Der Leiter der technischen Prüfstelle, Dipl. Ing. Marcellus Kaup, informierte über die ab 1. Juni 2022 vorgeschriebene Integration von Fahrerassistenzsystemen in die praktische Fahrerlaubnisprüfung der Pkw- und Schwerfahrzeugklassen. Er sicherte zu, die Prüforganisation werde dieses neue und wichtige Thema in enger Kommunikation mit der Fahrlehrerschaft schrittweise angehen und zunächst mit einfach anwendbaren und weitverbreiteten Systemen, wie bspw. der adaptiven Geschwindigkeitsregelung, beginnen.

Jürgen Kopp, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF) e.V.
Die Erwartung der Fahrschulen an den Bundesgesetzgeber

Der Vorsitzende der Dachorganisation der deutschen Fahrlehrerverbände ging in seiner Rede auf die dringlichen legislativen Anliegen der Fahrlehrerschaft ein. Dazu zählt besonders die Klarstellung der grundsätzlichen Bedeutung des Präsenzunterrichts für eine nachhaltige Ausbildung der Führerscheinbewerber. Nicht minder wichtig ist es zu klären, welche Stoffe der theoretischen Fahrausbildung für die digitale Vermittlung geeignet sind und welche nicht.

Antrag zur künftigen Form des Theorieunterrichts
Deutliche Mehrheit für Rückkehr zum obligatorischen Präsenzunterricht

Einem Antrag einiger Mitglieder, der Vorstand des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg e.V. solle das baden-württembergische Verkehrsministerium auffordern, die am 31.05.2022* auslaufende, coronabedingte Ausnahmegenehmigung für die Erteilung von Theorieunterricht in digitaler Form (Online-Unterricht) über dieses Datum hinaus zu verlängern und den Unterricht auch in hybrider Form zuzulassen, stimmte die Versammlung nicht zu. Eine deutliche Mehrheit der anwesenden Verbandsmitglieder wünschte die Rückkehr zur bewährten Form des theoretischen Unterrichts unter obligatorischer physischer Präsenz der Fahrschüler im Unterrichtsraum der Fahrschule.

Rainer Krumm, Keynote Speaker, Buchautor und Managementtrainer hielt einen vielbeachteten Vortrag unter dem äußerst aktuellen Motto "*Change ist doof! Warum wir uns gegen Veränderungen wehren!*".

FAHRLEHRERVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.
Pressestelle

*Korrektur des Datums (31.05.2022 ist korrekt - falsch 30.06.2022)